



Handlungsempfehlung zum Ablegen der PSA nach einem Einsatz unter Atemschutz (Brandinsatz Innenangriff)

Beim Einsatz unter Atemschutz wird in vielen Fällen die Schutzkleidung durch Brandrauch und darin befindliche Stoffe kontaminiert. Beim Ablegen der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) sind deshalb die Grundsätze der Einsatzhygiene zu beachten.

Grundsätzlich wird die Schutzkleidung am (Not-)Dekontaminationsplatz (Festlegung Einheitsführer) abgelegt; falls keine Festlegung erfolgt, ist trotzdem rechtzeitig (gerade bei schlechter Witterung/Schutz der Einsatzkräfte- trockene Schutzkleidung) ein möglichst wettergeschützter, windstillere Platz (z. B. Zelte, Gebäude, Container usw.) aufzusuchen. Keinesfalls darf kontaminierte Schutzkleidung oder Ausrüstung im Mannschaftsraum eines Fahrzeugs (Schwarz-Weiß-Trennung) abgelegt werden.

Ein Ablegen großer Teile der Einsatzkleidung mit angeschlossenem Lungenautomaten soll das Einatmen dieser Schadstoffe verhindern.

Empfohlen wird daher folgende Vorgehensweise zum Ablegen der Schutzausrüstung:

1. Grobe Verunreinigungen von der PSA ausschütteln / abklopfen.
2. Poncho/ Überwurf öffnen und ablegen (falls eingesetzt).
3. Helm ablegen (abgenommenen Helm immer richtig ablegen, nicht umgedreht auf die Helmschale legen, da sonst die Gefahr der Kontamination der Innenseite besteht). Achtung: Ausrüstung kann heiß sein!
4. Leibgurt des Atemschutzgerätes öffnen, um die Überjacke möglichst frühzeitig zumindest teilweise öffnen zu können (Wärme kann entweichen, Körper wird belüftet)
5. Atemschutzgerät nach vorne ablegen, sich davor hinknien. Wichtig: Das Atemschutzgerät bleibt am Atemanschluss (Vollmaske) angeschlossen.
6. (Über-)Jacke vollständig öffnen (Wärme kann entweichen, Körper wird belüftet).
7. Feuerschutzhaube nach vorne über den Kopf abziehen (bleibt auf der Mitteldruckleitung / Verbindungsleitung zum Lungenautomaten liegen). Feuerschutzhaube zum Abziehen möglichst nur auf der Innenseite berühren („saubere“ Seite).
8. Schutzhandschuhe ausziehen, ausklopfen und ggf. unter die Knie legen.
9. (Über-)Jacke ausziehen und ausschütteln / ausklopfen. Dabei Hautkontakt mit Schadstoffen möglichst vermeiden.
10. Atemanschluss (Vollmaske) ablegen (ggf. Überdrucksystem deaktivieren).
11. Ventil(e) der Atemluftflasche(n) schließen, Atemschutzgerät druckentlasten

Hinweis: Beim Einsatz von Helm-Maskenkombinationen (HMK) ist die beschriebene Vorgehensweise nicht möglich, es muss aber auch bei HMK darauf geachtet werden, Schadstoffe nicht zu inkorporieren und Kontaminationsverschleppung zu vermeiden.

Auch im weiteren Verlauf des Einsatzes sind die Grundsätze der Einsatzstellenhygiene zu beachten: Kleidung und Stiefel grob mit Wasser oder Bürste reinigen, Hände und Gesicht reinigen. Später duschen und umkleiden.

Nach dem Einsatz ist an der Einsatzstelle eine Grobreinigung der PSA und des Atemschutzgerätes durchzuführen. Die Schutzkleidung kann - falls vorhanden und erforderlich - mit einem Staubsauger von Brandruß oder schädlichen Stäuben gereinigt werden (Der Einsatz von Druckluft „am Mann“ ist verboten!).

Kontaminierte Schutzkleidung noch an der Einsatzstelle in Säcke verpacken und zur Reinigung geben. Stark verschmutzte PSA und Atemschutzgeräte nur außerhalb des Mannschaftsraumes oder staubdicht verpackt transportieren!

Für Rückfragen:

Florian Buck
Kreisbrandmeister Atemschutz

0160 80 15 741

buck@kfv-landsberg.net